



## Niederschrift

### über die Sitzung des Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schönberg (SCHÖN/WA/05/2010) vom 23.09.2010

#### Anwesend:

##### Vorsitzende/r

Herr Horst Wegner

##### Mitglieder

Herr Sven Asbahr

Frau Hildegard Buchenau

Herr Horst Bünning

Frau Sabine Homeier

Herr Arnold Lühr

Herr Uwe Manstein

Herr Henner Meckel

Herr Franz Schnekloth

Vertreter für Herrn Wilfried Friese

Vertreter für Frau Antje Klein

##### von der Verwaltung

Frau Cora Brockmann

Herr Stefan Gerlach

Herr Gustav Hieck

zu TOP 5

Protokollführer

##### Gäste

Herr Knut Lindau

zu TOP 5 vom Fremdenverkehrs- und Gewerbeverein

Frau Claudia Petersen

Gemeindevertreter

Herr Hans-Georg Schneider

zu TOP 5 vom Fremdenverkehrs- und Gewerbeverein

Herr Sönke Stoltenberg

Gemeindevertreter

3 Zuhörer

aus der Einwohnerschaft

Herr Wilfried Zurstraßen

Bürgermeister

#### Abwesend:

##### Mitglieder

Herr Wilfried Friese

Frau Antje Klein

Beginn: 20:00 Uhr

Ende 21:50 Uhr

Ort, Raum: 24217 Schönberg, Knüll 4, Rathaus Schönberg,  
Sitzungssaal (Erdgeschoss)

Vor Eintritt in die Tagesordnung eröffnet der Vorsitzende die heutige erste Sitzung nach der Sommerpause, begrüßt alle Anwesenden einschließlich der Zuhörer aus der Einwohnerschaft. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht ergangen ist. Gegen die Tagesordnung ergeben sich keine Einwände.

Tagesordnung:

Vorlagennummer:

**- öffentliche Sitzung -**

1. Einwohnerfragestunde
2. Niederschrift der WA-Sitzung vom 22.06.2010 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
3. Saisonbericht 2010
4. Feststellung des Jahresabschlusses 2009 des Tourist-Service Ostseebad Schönberg SCHÖN/BV/162/2010
5. Kalkulation der Kur- und Fremdenverkehrsabgabe (Periode 2011 bis 2013) SCHÖN/BV/150/2010
6. Bekanntgaben und Anfragen

**- öffentliche Sitzung -**

**TO-Punkt 1: Einwohnerfragestunde**

Hier ergeben sich keine Verhandlungspunkte.

**TO-Punkt 2: Niederschrift der WA-Sitzung vom 22.06.2010 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

Es ergeben sich keine Anmerkungen zur Niederschrift der letzten Sitzung, auch gab es im nichtöffentlichen Teil der letzten Sitzung keine Beschlüsse.

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung hatte man sich mit der Niederschlagung von Forderungen sowie mit Grundstücksangelegenheiten befasst.

**TO-Punkt 3: Saisonbericht 2010**

Unter dem Hinweis auf die Tagespresse, die auch bereits für Schleswig-Holstein positive Entwicklungen berichtet hatte, gibt der Werkleiter seinen Saisonbericht 2010.

Der Bericht ist als **Anlage** beigelegt.

Aus den Reihen der Sitzungsteilnehmer ergeben sich keine Nachfragen.

**TO-Punkt 4: Feststellung des Jahresabschlusses 2009 des Tourist-Service Ostseebad Schönberg**  
**Vorlage: SCHÖN/BV/162/2010**

Hierzu verweist der Bürgermeister auf die Vorlage und berichtet, dass es sowohl gute als auch weniger gute Nachrichten gebe:

Es seien 373.000 EUR Unterschuss ermittelt worden, die jedoch zum größten Teil bereits in der Vorplanung festgeschrieben waren. Verursacht wurden diese Mehrausgaben u.a. durch die 750-Jahr-Feier, die über den Tourist-Service abgewickelt worden waren.

Dennoch war der Ansatz um weitere 55.000 EUR überschritten worden, was vor allem mit Abschreibungen zusammenhing. So mussten z. B. bei den Toilettensanierungen, aber auch beim touristischen Leitsystem, die geplanten Abschreibungen angepasst werden.

Weiterhin waren Sonderabschreibungen hinzugekommen, z. B. durch die wiederholten Sandaufschiebungen am Strand: Die ursprünglich geplante „Haltbarkeitsdauer“ war wegen wiederkehrender Stürme bereits im Folgejahr vorzeitig abgelaufen und es mussten neue Aufschiebungen durchgeführt werden.

Theoretisch wäre es möglich, diese Sonderabschreibungen auf das Jahr 2011 vorzutragen. Da dort aber ohnehin große Summen zu verarbeiten sind, mache es Sinn, die Beiträge lieber noch im laufenden Jahr abzuschreiben.

Frau Petersen fragt nach, ob durch die diesjährigen Sandaufschiebungen erneut Sonderabschreibungen notwendig werden könnten. Dies hänge davon ab, wie lange die diesjährigen Aufschiebungen halten würden, berichtet der Bürgermeister. Wenn im kommenden Frühjahr erneut Stürme den Sand wegblasen würden und man wiederum aufschieben müsse, dann würde dieser Fall eintreten.

Im Anschluss verliest der Ausschussvorsitzende den Beschlussvorschlag aus der Vorlage und stellt ihn zur Abstimmung.

Der Beschluss ergeht *einstimmig*.

**TO-Punkt 5: Kalkulation der Kur- und Fremdenverkehrsabgabe (Periode 2011 bis 2013)**  
**Vorlage: SCHÖN/BV/150/2010**

Unter Hinweis auf die bisherigen Verhandlungen über die Fremdenverkehrsabgabe im Haupt- und Finanzausschuss im August und die jetzt in die Vorlage eingearbeiteten Vorschläge der CDU-Fraktion schlägt der Bürgermeister vor, die beiden Einzelpunkte dieses Tagesordnungspunktes zu trennen und erst über die Fremdenverkehrsabgabe und dann anschließend über die Kurabgabe zu verhandeln.

Dieser Vorschlag findet allgemein Zustimmung.

Anschließend führt der Bürgermeister aus, dass durch die Fremdenverkehrsabgabe die Kosten für Werbung und Marketing in Höhe von max. 70 % gedeckt werden können. Bisher lag dieser Deckungsgrad bei 55 %. Ausdrücklich nicht gewollt ist eine Bezahlung der „nicht durch die Einnahmen aus der Kurabgabe gedeckten Kosten“. Herr Zurstraßen erinnert, dass nach dem Willen des Gesetzgebers derjenige zu zahlen hat, der Vorteile aus dem Tourismus haben könnte.

Satzungsgemäß sind zur heutigen Sitzung Vertreter des örtlichen Fremdenverkehrs- und Gewerbevereins sowie der örtlichen Gastronomie eingeladen. Dieser Einladung sind Herr Lindau und Herr Schneider vom Gewerbeverein gefolgt, die jetzt vom Ausschussvorsitzenden um ihre Stellungnahme gebeten werden.

Herr Lindau führt aus, dass es recht schwierig war, die Vorlage richtig zu deuten. Er habe Gespräche mit der Verwaltung geführt und Herr Gerlach habe ausführliche Erläuterungen beigegeben. Anschließend habe es Gespräche mit dem Vorstand des Vereins gegeben, die darin münden, dass man doch eher für den niedrigeren Deckungssatz von 55 % plädiere.

Auch Herr Manstein berichtet, dass die SPD-Fraktion für die Beibehaltung von 55 % votiere.

Herr Meckel berichtet, dass auch die EIS sich intensiv mit verschiedenen Modellen befasst habe. Die Schwierigkeit sehe man hier nicht in einer Erhöhung, sondern eher in der Systemänderung. Die EIS sähe gern eine Erhöhung des Satzes auf 60, könne aber auch der Beibehaltung von 55 % zustimmen.

Frau Petersen erläutert jetzt den Standpunkt der CDU-Fraktion. Man wolle eher die jeweiligen Vorteilssätze verändern, nicht den Deckungsgrad.

Aufgrund dieser verschiedenen Beiträge resümiert der Bürgermeister, dass die Fremdenverkehrsabgabe beim Deckungssatz 55 % verbleiben soll unter Berücksichtigung der von der CDU-Fraktion vorgeschlagenen Vorteilssätze.

Dieser Vorschlag wird zur Abstimmung gestellt.

Der Beschluss ergeht *einstimmig*.

Zum Thema „Kurabgabe“ erinnert der Bürgermeister an die verschiedenen Überlegungen. So hatte die CDU vorgeschlagen, den Frestrand gänzlich abzuschaffen. Die SPD hatte für eine Ausweitung der kurabgabepflichtigen Zeiträume plädiert bei gleichzeitiger Ausweitung des kurabgabepflichtigen Strandes. Die EIS hatte eine moderate Anhebung der Kurabgabesätze vorgeschlagen.

Vorsorglich hatte die Verwaltung ermittelt, dass lt. § 34 Landesnaturschutzgesetz ein Frestrand in „angemessener Größe“ Pflicht ist, in der Kommentierung zum Gesetz findet sich die Aussage, dass es möglichst rd. 20 % des Strandes einer Gemeinde sein sollten. Derzeit beläuft sich die Länge des Frestrandes auf 1.390 m, von dem man folglich nicht allzu viel wegnehmen könne. Die Folge einer Verkürzung sei allerdings eher eine Verdichtung der Nutzung und keine Einnahmesteigerung.

Herr Stoltenberg regt an, den Frestrand an die weniger attraktiven Ende des Strandes zu verlegen, also an die Grenze zu Stakendorf und zu Wisch.

Hierzu herrscht allerdings Einvernehmen, dass der wirtschaftliche Erfolg hierdurch nicht steigen würde, vielmehr würden neue Probleme entstehen.

Herr Meckel ist der Auffassung, dass nicht die Rücknahme von Vorteilen, sondern eher eine Bündelung mehrerer einzelner Maßnahmen Erfolg versprechen. So schlägt er eine Erhöhung der Kurabgabe um ca. 10 %, eine Erhöhung der Strandkorbmieten sowie eventuell eine Verlängerung der Hauptsaison vor. Gleichzeitig allerdings müssten auch Einsparungen bzw. ein anderes Wirtschaften mit dem Vorhandenen durchgeführt werden.

Herr Manstein stimmt der Idee eines ganzen Maßnahmenpaketes zu.

Auch Herr Lindau kann sich, nach ausdrücklicher Worterteilung durch den Ausschussvorsitzenden, ein Gesamtpaket als sinnvoll vorstellen. Dabei scheinen auch ihm eine Anhebung der Kurabgabe, eventuell sogar auf 2,50 EUR, sowie eine Verlängerung der Hauptsaison sinnvoll zu sein. Eine Einschränkung des Freistrandes empfindet er als unglücklich.

In diesem Zusammenhang erläutert der Bürgermeister die Strandkorbtarife in Schönberg im Vergleich zu den Strandnachbarn Stein, Laboe und auch Hohwacht. Er habe fast den Eindruck, man sei ein „Billig-Land“.

Frau Petersen hinterfragt die Anzahl der maximal zu zahlenden Nächte bei der Kurabgabe und weiterhin eine eventuelle Auswirkung der angedachten Kurabgabeänderungen auf die Tagesstrandabgabe.

Herr Zurstraßen beantwortet dies, dass in Schönberg Kurabgabe für maximal 20 Übernachtungen zu entrichten sei. Eine Änderung der Tagesstrandabgaben sieht er nicht als notwendig an, zumal in dieser Abgabe auch keine weiteren Vergünstigungen enthalten seien, wie z. B. das Busfahren bei der Kurabgabe.

Herr Manstein fragt, wie denn eine Erhöhung der Kurabgabe von den Gästen angesehen würde. Auch hinterfragt er die Vielzahl der Strandkorbtarife.

Es herrscht Einvernehmen darüber, dass eine Kurabgabenerhöhung durchaus durchführbar sein würde.

Von daher formuliert der Bürgermeister einen Beschlussvorschlag, über den nicht heute, sondern in der nächsten Gemeindevertretersitzung abgestimmt werden soll:

Die Kurabgabe wird um 10 % erhöht auf dann 2,20 EUR in der Hauptsaison und entsprechend 1,10 EUR in der Vor- und Nachsaison. Die Tagesstrandabgabe verbleibt auf dem bisherigen Satz 2,00/1,00 EUR. Die Hauptkurzeit wird um jeweils 14 Tage nach vorne und nach hinten ausgeweitet, beginnt also bereits am 1. Mai eines jeden Jahres und endet am 30. September. Die Strandkorbtarife werden angehoben auf 6,50 EUR pro Tag bzw. 200,00 EUR für den Sommerkorb. Es wird zukünftig neben diesen genannten Tarifen noch einen Mittagkorb und einen Wochenkorb geben, deren Preisniveau durch die Verwaltung nach entsprechender Berechnung gerundet und vorgeschlagen wird.

Trotz eines Einwandes von Frau Buchenau, dass diese Vorgehensweise doch eine sehr kurzfristige Vorgehensweise bis zur nächsten Saison sei, wird diesem Vorschlag des Bürgermeisters *einstimmig* zugestimmt.

## **TO-Punkt 6: Bekanntgaben und Anfragen**

Hierzu liegen keine Punkte vor.

Die Herren Lindau und Schneider, Herr Gerlach von der Verwaltung sowie die Zuhörer aus der Einwohnerschaft verlassen den Sitzungssaal und es schließt sich der nichtöffentliche Sitzungsteil an.

gesehen:

H. Wegner  
- Ausschussvorsitzender -

G. Hieck  
- Protokollführer -

W. Zurstraßen  
- Bürgermeister -

S. Körber  
- Amtsdirektor -